

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 92 (2014)
Heft: 3

Artikel: Pro Senectute : «Wir sind mehr als eine Unterrichtsklasse»
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Alter zurück in die Schulbank: Das ist gut für die Integration und führt zudem zu neuen Begegnungen.

«Wir sind mehr als eine Unterrichtsklasse»

Italienisch für Deutschschweizer sind die erfolgreichsten Pro-Senectute-Kurse in Locarno. Die Teilnehmenden möchten sich einerseits besser in ihrer Wahlheimat integrieren und andererseits die Geselligkeit pflegen.

«All'ultimo grido», «andare a letto con le galline» oder «versare lacrime di cocodrillo»... Was bedeuten diese Redensarten? Die Italienischgruppe von Manuela Peverelli sucht im Unterrichtsheft auf Seite 61 die logische Entsprechung. Die vier Männer und vier Frauen haben die Italienischaufgaben gemacht; nacheinander tragen sie die Lösungen vor: «All'ultimo grido» bedeute «all'ultima moda», «andare a letto con le galline» heisse «andare a letto molto presto» und mit «versare lacrime di cocodrillo» sei gemeint, dass Krokodilstränen vergossen würden, also «simulare pentimento» – Reue vortäuschen.

Weiter geht es mit Test 51, einem Lückentext, in dem die richtigen Wörter eingesetzt werden müssen: «indirizzo», «numero» oder «lezione». Hans, Margot und Ruth sind als Nächste an der Reihe. Die Kursteilnehmenden sitzen um den grossen Tisch; das von ihrer Lehrerin selber zusammengestellte Lehrmittel ha-

ben sie vor sich aufgeschlagen. Daneben liegen ihre Bleistifte und Kugelschreiber, Etais, Notizpapier und Ordner, Becher mit Wasser, Wörterbücher – elektronisch oder gebunden – und die gemeinsame Lektüre «Fra le pieghe del tempo», eine Erzählung aus dem Maggiatal von Bruna Martinelli.

Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe um neun Uhr in den Kursräumen von Pro Senectute Ticino e Moesano in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Locarno zum Italienischkurs «Lernen mit Spass». Einige sind schon seit Jahren dabei, andere erst vor Kurzem dazugestossen. Bis halb zwölf Uhr dauert der Unterricht; auf dem Programm stehen Konversation, Grammatik und Lektüre. Ziel ist es, Italienisch besser sprechen und verstehen zu können. Aber auch Gemeinschaft und gemeinsame Erlebnisse sollen nicht zu kurz kommen.

«Wir sind mehr als eine Unterrichtsklasse», sagt Roberto – zuständig für die

gemeinsamen Apéros, die es nicht nur an Geburtstagen gebe. Er belegt bereits seit einigen Jahren einen Italienischkurs bei Manuela Peverelli: «Die Gesellschaft ist mir ebenso wichtig; es haben sich neue Beziehungen ergeben, und manchmal treffen wir uns auch privat.»

Nicht nur die wöchentlichen Lektionen, auch die mehrtägige Reise jedes Jahr in eine andere italienische Stadt fördern den Zusammenhalt und die Freundschaft in der Gruppe.

Allen gemeinsam ist der Wunsch, sich im Tessin zu integrieren. «Ich will hier Fuss fassen», sagt Ruth, «und das geht nur über die Sprache.» Ruth und Werner haben vor drei Jahren eine Wohnung in Orselina gekauft, nachdem sie in Zürich ihr Geschäft aufgegeben hatten und pensioniert worden waren.

Ruth erinnert sich an ihre erste Zeit im Tessin: Sie wurde es bald leid, sich wie ein kleines Kind zu fühlen, weil sie die Nachbarn nicht verstand, keine Zeitung

lesen und sich auf den Ämtern nicht verständigen konnte.

Auch Margot meint: «Ich möchte hier am Leben teilhaben und mich im Alltag zurechtfinden.» Die gebürtige Stuttgarterin war schon als Kind jeweils mit ihren Eltern in die Ferien ins Tessin gekommen. Vor elf Jahren hat sie sich definitiv auf der Sonnenseite des Gotthards niedergelassen. Italienisch zu lernen, habe auch mit Respekt gegenüber den Einheimischen zu tun, ist sich die Gruppe einig: «Es fällt auf einen zurück, wenn man guten Willen zeigt und sich anzupassen versucht.»

Marianne und Ruedi, ursprünglich aus dem Kanton Luzern, wohnten über vierzig Jahre lang im Engadin. Nach ihrer Pensionierung suchten sie ein Haus oder eine Wohnung wieder in Luzern oder im Tessin – eine Immobilie im Engadin war

unerschwänglich. Via Internet fanden sie eine Wohnung im Maggiatal. Der Kontakt mit der Talbevölkerung scheiterte jedoch an der Sprache. Seit 2008 besucht das Paar einen Pro-Senectute-Italienischkurs, allen Schwierigkeiten zum Trotz: «Das Lernen fällt mir nicht mehr so leicht wie früher. Ich brauche manchmal richtig lange, um die gestellten Aufgaben zu machen», stellt Ruedi fest.

In der Pause gibt es Kaffee und Tee, Marianne schneidet ihren köstlichen, selbst gebackenen Kastanienkuchen an. Sie sei «la nostra pasticceria» – unsere Bäckerin, sagt Manuela Peverelli. Seit elf Jahren unterrichtet die ausgebildete Handelsfachfrau Italienisch bei Pro Senectute; vorher war sie in der Modebranche tätig, war in Indien und Thailand unterwegs und führte zusammen mit ihrem Mann eine Buchhandlung in

Locarno. Die neue Aufgabe ist ihr zur Berufung geworden: «Der Umstieg in die Unterrichtstätigkeit war die Gelegenheit meines Lebens. Ich bekomme viel mehr, als ich selber geben kann.»

Die enge Verbindung zwischen Lehrerin und Lernenden ist spürbar. Hans lacht: Er als ehemaliger Metzger und Manuela als Vegetarierin hätten es trotzdem gut zusammen: «Manuela ist so aufgestellt und immer für uns da.»

Werner schätzt es, wie abwechslungsreich und auf ihre Altersgruppe ausgerichtet sie den Unterricht gestaltet. «Zum Glück sind wir eine so homogene Gruppe», sagt Dorothea: «Wir passen zusammen und gehen respektvoll miteinander um.» «Mit unseren unterschiedlichen Persönlichkeiten sind wir wie ein buntes Mosaik», ergänzt Marianne.

Neben Manuela Peverelli unterrichtet auch noch Silvana Chiesa Italienisch für deutschsprachige Seniorinnen und Senioren. Auch sie gestaltet ihre Lektionen nah am praktischen Alltag, nimmt Aktualitäten aus der Zeitung auf und macht mit den Kursteilnehmenden hin und wieder einen Museumsbesuch oder einen Stadtbummel: «Mir ist der Zusammenhalt in der Gruppe wichtig und die Freundschaften, die daraus entstehen.» Die beiden Lehrerinnen führen insgesamt neun Italienischkurse auf verschiedenen Stufen durch – die mit Abstand am häufigsten angebotenen und am besten besuchten Kurse im Creativ Center von Pro Senectute in Locarno.
Usch Vollenwyder

Pro Senectute Ticino e Moesano

Das Regionalzentrum Muralto von Pro Senectute Ticino e Moesano ist für das «Locarnese» zuständig. Angeboten werden unter anderem Sozialberatung, Mahlzeitendienst, Tageszentrum für Demenzzranke und Pedicure. Seit mehreren Jahren bietet das Creativ Center der Regionalstelle verschiedene Kurse in deutscher Sprache an. Das spezielle Bildungs- und Sportangebot möchte die Integration der Zugewanderten fördern. Das Kursprogramm und weitere Informationen gibt es bei Amèle Fux, Centro Regionale, Viale G. Cattori, 6600 Muralto, Telefon 091 759 60 20, Mail amele.fux@prosenectute.org, Internet www.prosenectute.org – Kurse für deutschsprachige Seniorinnen und Senioren sind auf der Website unter *formazione e corsi* zu finden.

Die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in diesem Heft oder im Internet unter www.pro-senectute.ch